



Hintergrundinformationen zum RRX

Nordrhein-Westfalen benötigt auf der Kernachse zwischen Dortmund und Köln dringend eine verbesserte Schieneninfrastruktur zur Bewältigung der gegenwärtigen und zukünftigen Fahrgastströme. Mit dem geplanten Rhein-Ruhr-Express wird diese Verkehrsinfrastruktur realisiert. Dieser Infrastrukturausbau umfasst unter anderem den Ausbau einzelner Eisenbahnknoten, die Verbesserung der technischen Effizienz sowie den Bau von einzelnen Ausweich- und Überholungsstrecken. Hierdurch können zukünftig Verlagerungen vom Auto zum ÖPNV in Höhe von rund 31.000 Personenfahrten pro Werktag realisiert werden. Die Gesamtkosten für das Projekt werden seitens der Deutschen Bahn auf mehr als zwei Milliarden Euro geschätzt. Die Planungen für den RRX laufen bereits seit dem Jahre 2006. Die erste Finanzierungsvereinbarung betrifft den Streckenabschnitt von Leverkusen-Rheindorf nach Düsseldorf-Hellerhof.

Für den RRX wurde ein Konzept mit sechs Linien entwickelt, die jeweils im Stundentakt verkehren. Auf der RRX-Kernstrecke zwischen Dortmund und Köln werden vier Linien zu einem 15 Minuten Takt gebündelt. Zusätzlich besteht ein 30 Minuten-Takt zwischen Oberhausen und Düsseldorf, der zwischen Düsseldorf und Duisburg den auf der gesamten RRX-Kernstrecke angebotenen 15-Minuten-Takt überlagert. Die einzelnen RRX-Linien sind auf die Zulaufstrecken mit den Endpunkten Münster, Minden, Flughafen Köln-Bonn, Koblenz und Aachen durchgebunden. Damit bestehen umsteigefreie Verbindungen von fast allen Landesteilen zur Rhein-Ruhr-Achse.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat mit der Vorlage der Realisierungsstudie im Jahr 2006 anerkannt, dass es sich beim RRX nicht um Nahverkehrsstrecken in der finanziellen Zuständigkeit des Landes handelt, sondern dass in der Hauptsache Verkehrsinfrastruktur in der Finanzverantwortung des Bundes gebaut werden muss. Der RRX ist somit eine Bedarfsplanmaßnahme des Bundes.

Finanzverantwortung muss das Land beim Ausbau der Stationen an den Außenästen (Durchbindung in die Regionen) des RRX übernehmen. Dies betrifft die Bahnsteiginfrastruktur sowie etwaige Änderungen an den Anlagen der DB Netz AG und der DB Energie GmbH im Hinblick auf den Einsatz der neuen Fahrzeuge.

II. Aktuelle Entwicklung

- Der Bund hat im Dezember 2011 Mittel zur Realisierung des RRX im Investitionsrahmenplan 2011-2015 in Höhe von 184,4 Mio. Euro eingeplant. Die Planungsmittel bis zur Erlangung von Baurecht sind nach Aussage von Bund und Bahn gesichert.
- Für den RRX sind sechs Planfeststellungsbereiche mit nunmehr insgesamt 13 Planfeststellungsabschnitten vorgesehen.

Angela Gareis
Pressesprecherin
Telefon 0211 3843 - 1023
angela.gareis@
mbwsv.nrw.de

stellvertretende
Pressesprecher:
- Maik Grimmeck – 1019
- Bernhard Meier – 1013

Fax 0211 3843-9004
www.mbwsv.nrw.de



- Im Zuge der Verhandlungen zur Betuwe-Linie will sich das BMVBS in einer Rahmenvereinbarung bereit erklären, im Jahr 2014 mit der Deutschen Bahn AG Finanzierungsvereinbarungen für den ersten Planfeststellungsabschnitt zwischen Leverkusen-Rheindorf und Düsseldorf-Hellerhof und Vorab-Maßnahmen am Dortmunder Hauptbahnhof abzuschließen.

Grober Zeitplan für den ersten Planfeststellungsabschnitt zwischen Leverkusen-Rheindorf und Düsseldorf-Hellerhof:

Finanzierungsvereinbarung:	2014
Baurecht:	ab Ende 2014 / 2015, anschließend sofortiger Baubeginn
Kosten:	nach Schätzungen der DB rd. 185 Mio. Euro